

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 272.

Mittwoch, den 28. September.

1836.

Bekanntmachung.

Der Rath der Stadt Leipzig macht hierdurch bekannt, daß die Abgabe der Stimmzettel zur Ernennung von Wahlmännern für die bevorstehende Landtagsabgeordnetenwahl

den 29. und 30. September d. J.,

Vormittags von 8—12, und Nachmittags von 2—6 Uhr auf dem Rathhause im Locale des ehemaligen Oberhofgerichts Statt findet.

Leipzig, den 26. Septbr. 1836.

Der Rath der Stadt Leipzig.
D. Deutrich, Bürgermeister.

Die Bai von Biscaya *).

Es war in der letzten Hälfte des Monats Juni im Jahre 1797, daß nach einem ebenso heftigen, als für diese Jahreszeit ungewöhnlich lange dauerndem Sturme, die zürnenden Wogen der Bai von Biscaya allmählig ruhiger zu werden begannen. Immer noch rollten sie furchtbar; zuweilen erdrauseten plötzliche wüthende Stosswinde, als möchten sie gern den Kampf der Elemente wieder anheben; doch jeder erneuete Versuch ward schwächer und schwächer, die schwarzen, im Sturme zusammengepreßten Wellen zerstoßen nun nach allen Seiten vor der Sonne mächtigen Strahlen, die in glänzenden Massen Fluthen von Licht und Wärme herabschickte, und als sie ihre Glanzstrahlen so hinabschoß in die Fluthen des Theiles vom atlantischen Ocean, mit dem wir uns beschäftigen, war hier, mit Ausnahme eines einzigen kaum sichtbaren Gegenstandes, gleich wie bei der Erschaffung der Welt, ein weiter Wasserraum,

*) So ist das erste Capitel des Romans: „der Pirat“ von Capit. Marriot, überschrieben. Wir theilen dasselbe unseren Lesern, welche wir schon einmal auf den ausgezeichneten englischen Romanschreiber aufmerksam gemacht haben, nicht bloß deshalb mit, weil es ein in sich abgeschlossenes, für sich verständliches Ganze bildete, und ein eben so ruhrendes als lebendig und schön gezeichnetes Bild uns vor die Seele führt, sondern auch weil es zu gleicher Zeit als Muster einer einfachen, aber ergreifenden Erzählung und einer schmucklosen, aber naturgetreuen und lebensvollen Schilderung und als Beleg zu dem ausgesprochenen günstigen Urtheile über den Verf., wenn es bei den anerkannten Vorzügen desselben noch eines solchen bedürfen sollte, dienen kann.

D. R. d.

scheinbar begrenzt vom umschließenden Himmel. Wir sagten, mit Ausnahme eines Gegenstandes; denn im Mittelpuncte dieses einfachen und doch so erhabenen Bildes schwamm das Wrack eines entmasteten; fast versunkenen Schiffes, dessen Oberbau nur noch zuweilen über den Wogen schwamm, wenn ein vorübergehendes Ruhen derselben ihm gestattete, seine Schwimmkraft wieder geltend zu machen. Doch dieß war selten; in dem einen Augenblicke überschüttete der Wellenschlag es völlig, der sich im Uebergießen an dem Schiffsrande brach, während es sich in dem nächsten wieder aus der Ueberfluthung erhob, wenn das Wasser aus den Seitenthürmen fortstürzte.

Wie viele tausend Schiffe, wie viele Millionen an Eigenthum sind durch Unwissenheit oder aus Furcht verlassen, und sind der Alles verschlingenden Tiefe des Oceans überantwortet! Welche unberechenbare Schätze müssen im Meeressande vergraben liegen, welche Reichtümer zwischen seinen Grundfelsen festgehalten, oder in seinem ursprünglichen Golfe, wo das zusammengepreßte Fluidum dem Gegenstände an Schwere gleichkommt, den es umschließt, immer noch schwimmend erhalten werden, um in dieser Wasserumkleidung vor Verderben und Fäulniß gesichert zu bleiben, bis zur allgemeinen Zerstörung des Universums und der Rückkehr des Chaos. — So ungeheuer nun dieser stets anwachsende Verlust sein muß, so ist doch der größte Theil desselben einzig und allein doch nur durch das Nichtkennen eines der ersten Naturgesetze, das der specifischen Schwere, veranlaßt.